

5. Sonntag d. Osterzeit – B – 2021

Eröffnung: GL 329, 1-3 (Das ist der Tag)



- 1 Das ist der Tag, den Gott ge-macht,
- 2 Ver-klärt ist al - les Leid der Welt,
- 3 Wir sind ge - tauft auf Chri - sti Tod



- 1 der Freud in al - le Welt ge - bracht.
- 2 des To - des Dun - kel ist er - hellt.
- 3 und auf - er - weckt mit ihm zu Gott.



- 1 Es freu sich, was sich freu - en kann,
- 2 Der Herr er - stand in Got - tes Macht,
- 3 Uns ist ge - schenkt sein Heil - ger Geist,



- 1 denn Wun - der hat der Herr ge - tan.
- 2 hat neu - es Le - ben uns ge - bracht.
- 3 ein Le - ben, das kein Tod ent - reißt.

T: nach Heinrich Bone 1847/EGB 1975, 3. u. 4. Str.: Friedrich Dörr [1972] 1975, M: nach Johann Leisentritt 1567

Gloria: GL 171 (Preis und Ehre)



- 1 Preis und Eh - re Gott dem Her - ren,
Herr, wir lo - ben, Herr, wir dan - ken,



Frie - de soll den Men - schen sein.
be - ten an den Na - men dein.



Je - sus Chri - stus, Got - tes Lamm, hö - re



gnä - dig un - ser Fle - hen. Eh - re sei dir



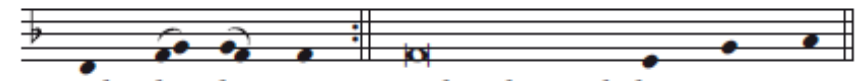
mit dem Geist und dem Va - ter in den Hö - hen.

T: Maria Luise Thurmair 1962/[1969] 1971 nach dem Gloria, M: Heinrich Rohr 1962

Antwortgesang: GL 644, 1 (Christus ist erstanden)



K/A Christus ist er - stan - den, Hal - le - lu - ja,



Hal - le - lu - ja. K 1 Er hat den Tod be - zwun - gen.
2 Er ist erhöht zum Va - ter.



A Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja. K Ehre sei dem Va - ter



und dem Soh - ne und dem Hei - li - gen Gei - ste.



A Christus ist er - stan - den, Hal - le - lu - ja ...

T: EGB 1975, GGB 2010, M: nach einem gregorianischen Modell

Credo: GL 793 (Ich glaube an den einen Gott)

Ich glau-be an den einen Gott, den Va-ter, groß an Macht. Ich
 glaub an Christus, seinen Sohn, der uns das Heil ge - braucht. Ich
 glau - be an den Heiligen Geist, der in der Kir-che lebt, der
 uns durch seiner Liebe Kraft in se-w-ge Reich er - hebt. A - men.

Gabenbereitung: GL 773, 1+2 (Nun freue dich du Christenheit)

1. Nun freu - e dich, du Chri - sten - heit,
 an dem der Herr nach Kreuz und Leid
 der Tag der ist ge - kom - men, Be - freit sind
 die Schuld von uns ge - nom - men.
 wir von Angst und Not, das Le-ben hat be - siegt den Tod:
 Der Herr ist auf - er - stan - den.

2. An diesem österlichen Tag / lasst uns den Vater loben; /
denn er, der alle Ding vermag, / hat seinen Sohn erhoben. /
Das ist der Tag, den Gott gemacht; das Leben ward uns neu
gebracht: Der Herr ist auferstanden.

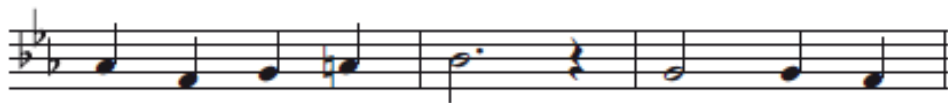
Sanctus: GL 388

Hei - lig, hei - lig, hei - lig, hei - lig ist der
 Herr! — Hei - lig, hei - lig, hei - lig, hei - lig
 ist nur er! — Er, der nie be - gon - nen,
 er, der im - mer war, — e - wig ist und
 wal - tet, sein wird im - mer - dar. —

T: Johann Philipp Neumann 1827, M: Franz Schubert 1827

Agnus dei: GL 325, 1+2 (Bleibe bei uns)

1 Blei - be bei uns, du Wan - drer
 2 Weit war der Weg. Wir flo - hen
 3 Wei - he uns ganz in dein Ge -
 1 durch die Zeit! Schon sinkt die Welt in
 2 fort vom Kreuz. Doch du, Ver - lor - ner,
 3 heim - nis ein. Lass uns dich sehn im



1 Nacht und Dun- kel - heit. Geh nicht vo -
 2 führ - test uns be - reits. Brennt nicht in
 3 letz - ten A - bend - schein. Herr, dei - ne



1 rü - ber, keh - re bei uns ein. Sei
 2 uns ein Feu - er, wenn du sprichst? Zei -
 3 Herr - lich - keit er - ken - nen wir: Le -



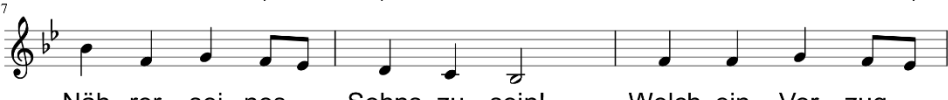
1 un - ser Gast und tei - le Brot und Wein.
 2 ge dich, wenn du nun das Brot uns brichst.
 3 bend und ster - bend blei - ben wir in dir.

T: Peer Gerloff, M: William Henry Monk 1861

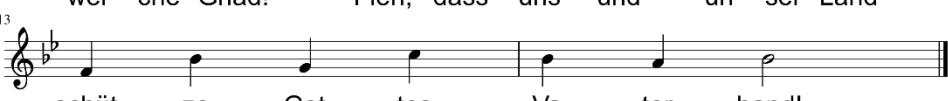
Danksagung: GL 909, 1-4 (Heiliger Josef hör uns flehen)



1. Heil - ger Jo - sef, hör uns fle - hen nimm das Lob, das
 wir dir weihn; du, den Gott hat aus - er - se - hen,



Näh - rer sei - nes Sohns zu sein! Welch ein Vor - zug,
 wel - che Gnad! Fleh, dass uns und un - ser Land



schüt - ze Got - tes Va - ter - hand!

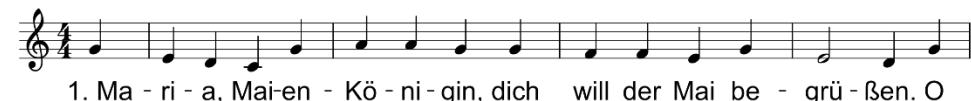
2. Jesus, aller Menschen Segen, / und die Mutter, deine Braut, /
 solltest schützen du und pflegen; / dir hat Gott sie anvertraut. / Welch
 ein Vorzug ...

3. Deines Pflegesohnes Leben / der Verfolgung zu entziehen, / wird
 von Gott dir aufgegeben, / nach Ägypten zu entfliehen. / Welch ein
 Vorzug ...

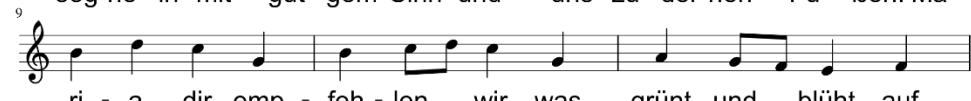
4. Jesus war dir stets zur Seite, / dir gehorch er, Gottes Sohn, / und
 nach treu vollbrachtem Streite / gab er dir den Siegeslohn. / Welch
 ein Vorzug ...

T: Christoph Bernhard Verspoell, M: Köln 1852 (Stein)

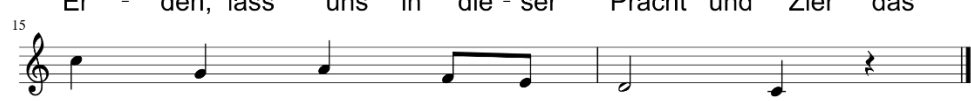
Schluss: GL 896, 1-3 (Maria Maienkönigin)



1. Ma - ri - a, Mai - en - Kö - ni - gin, dich will der Mai be - grü - ßen. O
 seg - ne in mit güt - gem Sinn und uns zu dei - nen Fü - ßen! Ma -



ri - a, dir emp - feh - len wir, was grünt und blüht auf
 Er - den, lass uns in die - ser Pracht und Zier das



Werk des Schöp - fers eh - ren.

2. Behüte auch, Maria rein, / du größte aller Frauen, das Gottesvolk,
 die Kinder dein, / im Glauben und Vertrauen / zu Jesus Christus,
 deinem Sohn, / dem Retter und Befreier. / Lobpreis durch ihn in
 Ewigkeit des Vaters Macht und Treue!

3. O öffne Himmelskönigin, / im Lied uns Herz und Stimme, zu
 danken Gott im Heiligen Geist, / dass wir sein Lob stets singen, / der
 Christi Kirche ward gesandt / in Sturm und Feuersflammen, / zu
 führen sie mit starker Hand / durch alle Zeiten! Amen